

Herr Bundesminister Olaf Scholz  
Bundesministerium der Finanzen  
Alt-Moabit 140  
10557 Berlin

Berlin, 02.04.2020

## **Bedrohung gemeinnütziger GmbHs und Vereine Bundesprogramme zu Liquiditätshilfen**

Sehr geehrter Herr Bundesminister,

die Abmilderung der sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Epidemie stellt die Politik vor die anspruchsvolle Herausforderung, alle Betroffenen in den Blick zu nehmen, unter hohem Zeitdruck passgenaue Lösungsansätze zu finden, diese rechtlich umzusetzen und zugleich im Kontext großer Unsicherheit die richtigen Entscheidungen zu treffen. Wir, die bundesweit agierenden Spitzenverbände der Weiterbildung, die einen Großteil von gemeinnützigen Unternehmen und Vereinen vertreten, möchten uns konstruktiv einbringen und die Rückmeldungen unserer Mitglieder vor Ort an Sie gebündelt weitergeben.

Mittlerweile hat die Bundesregierung verschiedene Hilfsprogramme auf den Weg gebracht. Die konkrete Umsetzung vor Ort kann beginnen und viele positive Rückmeldungen erreichen uns hierzu. Insbesondere zur Unterstützung sozialer Dienstleister.

Ergänzend zu unserem Schreiben vom 24.03.2020 zur Bedrohung von gemeinnützigen Unternehmensformen, möchten wir auf Grund praktischer Erfahrungen von Mitgliedsunternehmen in den letzten Tagen unsere Forderung noch einmal konkretisieren.

Für die gemeinnützigen Unternehmen tritt jetzt bei den auf Bundesebene vorgesehenen Liquiditätshilfen, die über die KfW-Bank abgewickelt werden, eine zentrale Problematik zutage: Der Bund sichert zwar den Großteil etwaiger Ausfallrisiken ab, allerdings verbleibt ein Restrisiko bei der Geschäftsbank des Unternehmens. **Da gemeinnützige Träger anders als kommerzielle Anbieter kaum Risikorücklagen bilden, ist dieses Restrisiko derzeit bei der Kreditvergabe ein sehr großes Hindernis.** Daher bitten wir Sie noch einmal in Anbetracht der besonderen Situation sozialer gemeinnütziger Dienstleister zu prüfen, ob für diese Gruppe eine umfassende Absicherung des Ausfallrisikos von 100% durch die staatliche Hand denkbar wäre, um auch diesen Unternehmen den dringend notwendigen Zugang zu Liquiditätshilfen zu öffnen.

Aus unserer Sicht ist hier dringende Eile geboten, da ansonsten eine relevante soziale und regionale Infrastruktur für Bildung, Beschäftigung und Teilhabe wegbrechen könnte. Die wichtigen und sinnvollen Liquiditätshilfen des Bundes für aktuell in Schieflage geratene Unternehmen stünden für diese gesellschaftlich wichtigen Unternehmen faktisch nicht zur Verfügung. Wir hoffen hier sehr auf eine Nachbesserung und stehen als Ansprechpartner gerne zur Verfügung.



Mit freundlichen Grüßen

Dr. Klaus Vogt  
Präsident VDP

Thiemo Fojkar  
Vorstandsvorsitzender BBB

Hans-Peter Eich  
Vorstandsvorsitzender bag arbeit

Marc Hentschke  
Vorstandsvorsitzender EFAS

Dr. Judith Aust  
Geschäftsführerin bag arbeit

Stefan Sondermann  
Bundesgeschäftsführer BBB

Dietmar Schlömp  
Bundesgeschäftsführer VDP

Katrin Hogh  
Geschäftsführerin EFAS